

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 117.

Samstag den 22. Mai

1875.

## Bekanntmachung.

Das diesjährige Departements-Ersatz-Geschäft für den **Stadtkreis** Wiesbaden findet am **3., 4. und 5. Juni d. J.** hier statt. Es werden deshalb diejenigen Militärpflichtigen, welche bei dem diesjährigen Kreis-Ersatz-Geschäft **nicht zurückgestellt worden sind**, also:

- 1) die als brauchbar bezeichneten,
- 2) die als dauernd unbrauchbar,
- 3) die zur Ersatz-Reserve I. und II. Klasse designirten Mannschaften hiermit aufgefordert, sich an den obengenannten Tagen **Morgens 7 Uhr im hiesigen Rathhaussaale, Marktstraße No. 5, gemäß der jedem Einzelnen noch zugehenden Vorladung einzufinden.**

In Abwesenheit der Vorgeladenen werden ihre Angehörigen, Meister, Vormünder etc. aufgefordert, dieselben ungesäumt in den Besitz der Vorladung zu setzen, um rechtzeitig erscheinen zu können. Wer ohne genügende Entschuldigungsgründe fehlt oder zu spät erscheint, sich in trunkenem Zustande einfindet, während des Geschäfts ohne Erlaubniß sich entfernt oder entfernt hat, auch bei dem späteren Auftritte fehlt, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäfts stört, verfällt nach §. 176—179 der Militär-Ersatz-Instruction vom 26. März 1868 und der Polizei-Verordnung vom 10. December 1872 in eine Strafe bis zu 10 Thalern oder verhältnismäßige Haft, hat außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer Verweigerungspflichtiger, sowie den Verlust des etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienste aus Reclamationsgründen zu gewärtigen.

Unter Androhung gleicher Nachteile werden auch diejenigen Militärpflichtigen, welche bei dem **Kreis-Ersatz-Geschäft ohne Entschuldigung gefehlt haben**, aufgefordert, sich zu stellen, ihre Absicht aber vorher hier anzuzeigen. Reclamationsanträge werden in der Regel nur dann berücksichtigt, wenn sie der Kreis-Ersatz-Commission zur Begutachtung vorgelegen haben.

Die Departements-Ersatz-Commission wird auch **keine Reclamation berücksichtigen, wenn diejenigen Angehörigen nicht erscheinen, deren Arbeitsfähigkeit dabei in Betracht kommt.** Von dem Erscheinen dispensirt sind jedoch die Personen, welche nach einer **amtlich** ausgestellten Bescheinigung wegunfähig sind und deren Arbeits- und Aufsichtsunfähigkeit dargethan wird.

Es wird erwartet, daß sich die Militärpflichtigen sauber gewaschen und mit reinem Hemde der Commission vorstellen, und wird derjenige, welcher unsauber erscheint, mit einer Executivstrafe bis zu drei Thalern oder verhältnismäßiger Haft belegt.

Wiesbaden, den 12. Mai 1875. Königl. Polizei-Direction.  
v. Strauß.

## Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen der Wittve des Hofscheuers **Georg Adam Schröder**, Wilhelmine, geb. Zoos, in Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 16. Juni l. J. Morgens 9 Uhr** unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheids von Rechtswegen

eintretenden Ausschusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaunt.

Wiesbaden, den 14. Mai 1875.

43

## Königliches Amtsgericht VI.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 13. Mai werden **Samstag den 22. Mai l. J. Nachmittags 3 Uhr** in dem hiesigen Rathhause 1 Ehele und 3 große Bilder in Goldrahmen versteigert werden. Der Gerichts-Executor.

Wiesbaden, den 15. Mai 1875.

Willius.

## Notiz.

Heute **Samstag den 22. Mai, Nachmittags 3 Uhr:** Versteigerung der diesjährigen Grasrescenz in der fiskalischen Kasianenplantage im Binde und der angrenzenden Neuwiese, an Ort und Stelle. (S. Ztbl. 116.)

## Aufruf.

Am 9. Mai d. J. wurden die Gemeinden Braubach und Dachsenhausen im Rheinkreise von einem schweren Unglücksfalle heimgesucht. Es entlud sich an diesem Tage auf der Höhe von Dachsenhausen ein starkes Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, das an Feld und Acker Verwüstungen anrichtete und dessen Niederschläge, in dem Dachsenhäuser Thal sich sammelnd, beim Abflusse nach Braubach, Alles mit sich fortreisend, insbesondere in Braubach selbst großen Schaden an Gebäuden, Vieh etc. verursachte. Mehrere Gebäude sind ganz oder zum Theil eingestürzt, andere nur mit bedeutenden Kosten herstellbar; einzelne Einwohner haben ihren Viehstand, der bei dem jähen Andrang des Wassers nicht zu retten war, ganz oder theilweise verloren, oder es sind ihnen ihre Vorräthe an Lebensmitteln, Hausgeräthe, Waare, die letzte Weincresenz etc. vernichtet worden. Leider betrifft diese Schädigung zum Theil geringe bemittelte Leute und kann denselben auch aus Gemeindemitteln keine Hilfe geleistet werden, da die Gemeinden selbst durch diesen Unglücksfall, durch den die öffentlichen Wege und Brücken gänzlich zerstört wurden, weit über ihre Leistungsfähigkeit belastet sind.

Wir wenden uns darum vertrauensvoll an die Liebe und Mithätigkeit unserer Mitbürger und bitten dringend, in dieser Nothlage die schmerzlichen durch milde Gaben, zu deren Empfangnahme Jeder der Unterzeichneten gerne bereit ist, unterstützen zu wollen.

Gott wolle dieser unserer Bitte offene Ohren und Herzen entgegen senden! Der Königl. Landrath **Foucl** zu Müdesheim. Der Königl. Amtmann **Habel** zu Braubach. Der evang. Pfarrer **Wilhelmi** daselbst. Der kathol. Pfarrer **Dhler** daselbst. Der Bürgermeister **Friedrich** daselbst. Der evang. Pfarrer **Kimmel** zu Dachsenhausen. Der Bürgermeister **Wagner** daselbst.

Zur Annahme und Uebermittlung von Gaben erklären wir uns wiederholt bereit. Die Expedition des Wiesbadener Tagblatts, Langgasse 27.

## Dietenmühle.

## Römisch-irische Bäder

Täglich

(von 1—4 Uhr für Damen).

403

## Naturheilanstalt Nerothal.

Um vielseitigen Wünschen zu genügen, sind

## Rheinsandbäder

eingerrichtet.

10436

Leçons de langue française, Littérature et Correspondance.

S'adresser à **M. Chabert**, grosse Burgstrasse 2a, au 1<sup>or</sup>. 8793

Ein Stück **Bleichwiese** im „Nerothal“ ist abzugeben. Näh. Feldstraße 7. 10438



# Hôtel & Pension Nidwaldnerhof,

[M-1656-Z]

früher Pension Feller,  
in Beckenried am Vierwaldstättersee.

462

Eröffnet mit Mitte Mai.

Comfortabel eingerichteter Gasthof. — Schattige Gartene-Anlagen. Eine der prächtigsten Lagen am Vierwaldstättersee mit schönster Aussicht auf See, Rigi, Aargau, Bürgen u. Seebäder, warme Bäder, Douche. — Sorgfältige Bedienung. — Ermäßigte Pensionspreise bis Anfangs Juli.  
Es empfiehlt sich

C. Gyr, Besitzer.

## Englisches Magazin

von Adolph Scheidel, Hof-Lieferant,

378

Webergasse, im Hotel de Nassau,

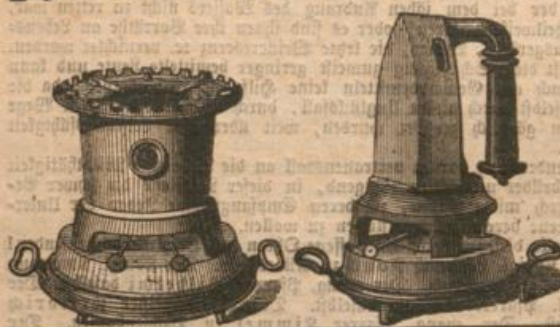
Grosser Bazar für Gelegenheits-Geschenke,

Magazin deutscher, englischer und französischer Toilette-, Reise- und Gebrauchs-Artikel.

### Neueste

verbesserte Patent-Petroleum-Kochapparate

978



zum Einsetzen von Geschirren verschiedener Weite, sowie zum Heizen von eigens dazu konstruirten Bügeleisen eingerichtet, empfehlen als das bis jetzt Vollkommenste in dieser Art



Bimler & Jung,  
Langgasse 9.

Feste Preise.

## Stuhl-Fabrik

Unter Garantie.

von J. M. Reinhardt in Mainz, Sackgasse 20.

Stroh- und Rohrstühle, Sessel, Ladenstühle, Wirthstühle u. in Nußholz.

266

Wiener Rohrstühle, Sessel u. in gebogenem Holze zu billigsten Preisen.

Preise fest.  
Durch Begutachtungs-Commission taxirt und geprüft sämtliche Gegenstände.  
empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Leuchter u.

## Gewerbe-Halle zu Wiesbaden, Kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.  
Mündliche und schriftliche Bestellungen werden prompt und gefälligst.

ANNAHMESTELLE für Inserate

jeden Inhalts in alle auswärtigen und hiesigen Zeitungen zu Originalpreisen, Zeil 45, in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.



## Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland zu Gotha.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für 1874 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

**66<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Procent**

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschluss zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Neu-Aufnahmen können in Wiesbaden jedoch nur noch aus den jüngeren Stadttheilen stattfinden.

Wiesbaden, den 21. Mai 1875.

### Eduard Krahn,

Haupt-Agent der Feuer-Versicherungs-Bank f. D. in Gotha,  
10633 Marktstraße 6.

## Eröffnung der Milchkur.

Frische Kuh- und Ziegenmilch werden jeden Morgen von 1/7 bis 8 Uhr und Abends von 5 bis 7 Uhr in der **Beau-Site** verabreicht.

Um geneigten Zuspruch der Herren Aerzte und des Publikums bittet ergebenst

**Johann Sutter,**

Molkenbereiter aus der Schweiz.



## Neue Fischhalle,

Gäbe der Gold- und Metzgergasse. 519

Ganz frisch vom Fang: **Maifische** (lebend frisch) von 1/2 bis 4 Pfund schwer, ächter Rheinsalm, Wesersalm (sehr frisch und billig), Krebse u. Deute Nachmittags Schellfische.

## Unübertrefflich & sicherwirkend

sind meine ausgezeichneten und bewährten

## Insecten-Vertilgungsmittel, als:

**Mottenpulver & Mottentinctur,  
Wanzenod,  
Schwabenpulver**

und empfehle solche einer geneigten Abnahme.

598

**Oscar Bierwirth, Marktstraße 28.**

Ein **Wirthstisch**, oval, 10 Fuß lang, mit Eichenholzplatte, ist billig zu verkaufen. Näheres Exped. 10593

Marktstraße 28 sind **Kartoffeln** im Kumpf und Malter zu verkaufen. Auch sind daselbst 80 Ruthen mit **ewigem Alee** abzugeben. 10600

Ein **Schlafsopha**, sechs Wiener Stühle, ein **Chaislong**, eine **Waschbütte** und **Spiegel** zu verkaufen. Näheres Ellenbogengasse 4 im Laden. 10594

Ein **Rinder-Chaischen**, gepolstert, elegant, ist zu verkaufen Hainergasse 5. 10669

**Hainergasse 4** werden 12 schöne **Möbchen** billig abgegeben. 10652

3000 **Zuffsteine** werden billig abgegeben von

10656

**W. Gall.**

Verschiedene Sorten **Gemüsepflanzen**, auch **Sellerie** und **Lauch** sind billig abgegeben Emsierstraße 27b. 10661

**Geypul** kann abgeholt werden Metzgergasse 25. 10667

Wellenstraße 12 ist **Römisch-Rohlgemüse** zu verl. 10590

**Schulbücher** für die oberen Classen beider Gymnasien zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5673

## Staubschleier

in Taill und Gaze empfiehlt

8165

**G. Wallenfels, 33 Langgasse 33.**

## Für Damen

empfehle zu den billigsten Preisen: Große Auswahl der neuesten und geschmackvollsten angefangenen und fertigen **Luch-** und **Buntstickereien** aller Art, als: Teppiche, Sesselfstreifen, Sopha-, Fuß- und Fensterlissen, Lambrequins und Bartoffeln, die neuesten Gegenstände in **vorgezeichneten Weißstickereien**, als: Kinderkleidchen, Schürzen, Decken, Schoner, Arbeitsstüchchen u. s. w., sowie Perlen, Wolle, Seide, Viken, geschnittene Holzstachen, Körbe und Portefeuilles.

**Quirin Brück, Tapissier-Manufactur,**

10657

18 Webergasse 18.

## Elegante Crep-Liss-Rüschen

frisch angekommen bei

10659

**G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Hiermit beehre mich anzuzeigen, daß ich einen Wagon **neuer Flaschen** erhalten habe und empfehle besonders ganze und halbe **Bierflaschen, Schlegel, Bordeauxflaschen**, ganze sowohl wie halbe, zu äußerst billigen Preisen.

10608

**L. Herz, Fainbrunnensstraße 5.**

Im **Aufpolstren** und **Repariren** von **Möbeln** empfiehlt sich bestens unter billigster Berechnung und prompter Bedienung Schreiner **Steinmetz, Römerberg 8.** 10660

Ein **Piano** ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exp. 10613

Eine **Waschbütte** zu verkaufen Adlerstraße 45, 3. St. 10629

Piquanten **Sellerie** zu haben im **Weil'schen** Gartenhaus im Dambachtal. 10616

Zu kaufen gesucht ein **Gas-Lüfter** in gelber Bronze. Näh. in der Exped. d. Bl. 10655

## Billig.

Ein **Haus**, worin seit längeren Jahren eine rentable Wirtschaft betrieben wurde, ist mit Inventar zu verkaufen. Näheres bei 18 **Carl Glaubitz, Grabenstraße 6b.**

Ein **neues Mahagoni-Spieltischchen** ist billig zu verkaufen Feldstraße 10. 9833

Ein **Federwägelchen** zum Ein- und Zweispännig-Fahren, fast noch neu, billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 10152

**300,000 Backsteine**, an der Dieblicher Chaussee stehend nahe an der Stadt, billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 10151

Das **Landhaus** des Herrn **Grafen v. Bismark** zwischen der Mainzerstraße und den Bahnhöfen, enthaltend 137 Ruthen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft zu ertheilen wird Herr **Dr. Grossmann, Adelheidsstr. 17**, die Gefälligkeit haben. 9943

**Zwölf tannene, französische Bettstellen** sind billig zu verkaufen. Näheres Dambachtal 6. 9447

Ein großer **Kaffeebrenner** und eine **Tafelwaage** sind zu verkaufen Hellmundstraße 11. 9080

**Fuhren jeder Art** werden angenommen von 9079 **Heinr. Spitz, Hellmundstraße 11.**

Drei schöne **Ranape's** zu verl. Schulg. 18, 2 Tr. h. 10445

**Damen-** und **Kinderkleider** vom einfachsten bis elegantesten Costümkleid werden angefertigt Friedrichstraße 12 im Mittelbau. 10554

Ein gemauerter, sowie ein transportabler **Herd** sind billig zu verkaufen Marktstraße 6. 10531

**Bettstellen**, Sprungrahmen, Seegrasmatraken, Polster und **Ranape's** preiswürdig zu verkaufen Marktstraße 20, Hinterhaus Parterre. 287

Eine große Parthie sehr schönes **Makulatur** ist zu verkaufen Adelheidsstraße 12, Parterre. 10464



**H**erren-Kragen, Manschetten, Slipse,  
Cravatten, Hosenträger  
Fertige Herren- u. Knabenhemden, Socken,  
Damen- und Kinder-Strümpfe  
in nur bester Qualität, zu billigen festen Preisen bei  
**Georg Hofmann,**  
10071 33 Langgasse 33, vis-à-vis dem „Adler“.

**Hut-Lager,**  
das Neueste in  
filzhüten, Strohhüten, Stoffhüten,  
Seidenhüten

empfehlen in schöner Auswahl  
10227 **H. Jannasch,** Goldgasse 5.

**Schwarze wollene Spitzen**  
in großer Auswahl billigt empfiehlt  
89 **Chr. Maurer,** Langgasse 2.

**Schön** verzierte Mädchen- und Damen-Stroh-  
hüte in großer Auswahl zu 2 fl. 42 kr. bei  
**G. Burkhard,** Michelsberg 14. 323

**Bibliotheken,**  
einzelne größere Werke, Kupferwerke u. dgl. kauft  
[H. 61848.]  
112 **Jsaac St. Goar,**  
Frankfurt a. M., Rogmarkt 6.

**Hals- und Brustkranken,**  
bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen ist der  
**Fenchelhonig**  
von **L. W. Egers** in Breslau  
als Linderungsmittel  
von großem Nutzen, wenn derselbe echt ist. Man wolle sich  
daher vor den zahlreichen, auf die Täuschung des Publikums  
spekulirenden Nachahmungen hüten und sorgfältig darauf  
achten, daß jede Flasche des **L. W. Egers'schen** Fenchel-  
honigs dessen Siegel, Facsimile, sowie seine im Glase ein-  
gebrannte Firma trägt. Die **Fabrik-Niederlage** ist bei  
**Ed. Weygandt,** Kirchgasse 8. 166

**J. Catharinus,** Sühneraugenoperateur,  
Nerostraße 26. 9036

Ein Kaufmann empfiehlt sich im Anlegen und Beitragen  
von Geschäftsbüchern. Führung der Correspondenz, event.  
in drei Sprachen, Uebersetzung &c. Näh. Exped. 9039

**Georg Seib,** Elisabethenstraße 21, empfiehlt  
sich im **Teppichreinigen.** 9918

Eine Dame erteilt **gründlichen Klavier-Unterricht**  
nach erprobter Methode. Näheres Expedition. 8442

**Gandische** werden schön gewaschen und gefärbt bei  
9933 **L. Volek,** Langgasse 28, früher Webergasse 41.

Ein getigertes, englischer **Boxer** und eine frischemelkende **Ziege**  
sind zu verkaufen Emserstraße 27 b oben im Garten am Riether-  
bergweg. 10515

Der in dem Garten der Armen-Augenheilanstalt sich befindliche  
**Alee** soll für die 1875er Eradte verkauft werden. Näh. Elisabethen-  
straße 9. 370

**Humor.**

Sonntag Morgen präcis 7 Uhr findet die Abfahrt (von  
Vereinslokal) nach Schwalbach statt. 10614

**L. Schellenberg'sche  
Hof-Buchdruckerei**  
WIESBADEN, Langgasse 21  
empfehlen sich in  
Anfertigung von Druckarbeiten  
jeder Art in elegantester Ausführung.

**Theater Varieté.**

Im Garten zum „Deutschen Hofe“, Goldgasse 2:  
**Grand Café Chantant.** Täglich: Concert &  
**Vorstellung.** Anfang 8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen  
4 und 8 Uhr. Entrée: 50 Pfg., ein nummerirter Speersiß 1 fl.  
Karten zum Speersiß sind von Morgens 10 bis Abends am Hofe  
des Deutschen Hofes zu haben. Bei ungünstigem Wetter finden die  
Vorstellungen im Saale (1. Stod) statt. Gedruckte Tages-Programme  
à 10 Pfg. Abends an der Kasse. **F. Dorostick, Director.**

**Pale Ale**  
von Bass & Cie. und  
**Porter**  
von Barclay, Perkins & Cie.  
per 1/4 Fl. 1 Mail 10 Pfg.,  
" 1/2 " " 55 "  
für Wiederverkäufer billiger  
empfehlen **A. Schirg,**  
10552 Kgl. Hoflieferant.

**Speisewirtschaft Michelsberg**

empfehlen sehr guten **Mittagstisch** zu 15 und 21 kr. und  
sowie **Abendessen** zu 12 kr. und höher.  
10592 **W. Bastine Wwe.**

**Bierflaschen** werden zu kaufen gesucht von **Karl  
Walter,** H. Schwalbacherstr. 7. 10591

**42 1/2' eisernes Gartengeländer** mit  
**Thüre,** 3' hoch, ist zu verkaufen. Näheres  
Theaterplatz 1. 10600

Drei **Fensterbruststeine** mit dazu passenden Doppel-Spiegel-  
glasfenstern, sowie zusammenlegenden Läden und runden Oberfenstern,  
eine zweischläfige, nußbaumene Bettstelle mit Sprungfedermatratze  
und eine Parthie Wasserkrüge billigt aus der Hand zu verkaufen.  
Näh. Expedition. 10588

**Noth-Häuser-Stämme,** sowie trockene, eichene **Stiele**  
Qualität billigt in **Mainz,** Gartenfeld, Raupelsweg 1. 10589  
Ein **Red** und **Barren** zu kaufen gesucht. Näheres in der  
Expedition d. Bl. 10600



Ein Kind kann in Pflege genommen werden. Näheres Friedrichstraße 33, 3 Treppen hoch. 10619

## Reise Anfrage.

Sind die Hädtlicherseits angestellten Abholer des Rechts ange- wiesen, das Mitnehmen desselben zu verweigern, wenn der Rechts- fassen in einem der verkehrreichsten Häuser der Langgasse nicht vor der Hausthüre, sondern im Hausgange desselben steht? 10612

O süßes Herz, hab Dich unjählich lieb; glaube mir und sei ferner nicht so rücksichtslos. „Wer nicht mehr I....“ A... 69417

O Anna, es st. bl. in Ihrer Macht zu dpt. Verglichen Grub von G. W. 10326

N. S. 103. Bitte hole zwei Briefe bald. 10391

## (Zur Naturgeschichte der Phylloxera.)

Sei mir gegrüßt, Du, textspendende Reblaus! — Neben zerstörend, nährst Du den braven Kurier. 10666

Dem Herrn G., Häfnergasse 16, die besten Glöckchen zum heutigen Tage. S. 10600

Am Dienstag Abend wurde von der Station der Rheinischen Eisenbahn bis zur Emserstraße ein **Regenschirm** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Emserstraße 2. 10609

Ein Mädchen von 14—16 Jahren wird für einige Stunden Vor- und Nachmittags zu einem Rinde und leichter häuslicher Arbeit gesucht Karlstraße 30, 1 Treppe hoch. 10278

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gegen guten Lohn zu einem kleinen Rinde gesucht Adolphsallee 3, 1 Tr. 10639

Ein braves Mädchen kann gründlich das Bügeln erlernen und bei Verrichtung kleiner Hausarbeit Kost und Logis, alles unentgeltlich erhalten. Näheres Expedition. 10668

Adlerstraße 13 wird ein Bügelmädchen gesucht. 10644

Eine Wäschfrau sucht Beschäftigung. Näh. Hochstraße 23. 10648

Einige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. Näheres Geisbergstraße 12. 10666

Mädchen, welche nähen können, finden Beschäftigung Walramstraße 23, 1 Stiege hoch. 10651

Seibte Kleidermacherinnen finden Beschäftigung Rheinbahnstraße No. 5, 3 Stiegen hoch. 10621

Eine Frau sucht Beschäft. im Waschen u. Putzen. Näh. Mauergasse 4.

## Ein junges, gebildetes Mädchen

don angenehmem Neuheren wird in ein hiesiges Geschäft in die Lehre gesucht. Gefällige Offerten unter A. S. 4847 an die **Annoncen-Expedition von D. Frenz in Mainz** erbeten. 270

Eine junge, reinliche Frau sucht eine **Monatstelle**. Näheres Ludwigstraße 1, 3. Stod. 4350

### Stellen-Gesuche.

Eine junge Dame aus guter Familie wird zum Juni als Ge- sellschafterin gesucht. Näheres zu erfragen Mauergasse 4, eine Treppe hoch. 10595

Admerberg 2 wird ein braves Dienstmädchen gesucht. 10601

Ein junges Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft eine Stelle zum 1. Juni. Näheres Adelhaidstraße 6. 10602

Ein braves Dienstmädchen gesucht Karlstraße 26, Parterre. 10603

Ein tüchtiges, katholisches Mädchen gesucht Dohheimerstr. 8. 10244

Ein tüchtiges Mädchen zum 1. Juni gesucht Nerostraße 13. 10617

## Zur Stütze der Hausfrau

sucht ein junges, anständiges Mädchen sofort Stelle in einer hiesigen achtbaren Familie, um sich in allen häuslichen wie sonstigen Arbeiten auszubilden und ist gerne bereit, event. ein entsprechendes Honorar zu geben. Offerten sub M. L. 66 besorgt die Expedition dieses Blattes. 10627

Damen, deren Mädchen 7 Jahre bei ihnen war, suchen ein solches auf Johanni, das die Hausarbeit gründlich versteht und in der Küche erfahren ist. Näheres Obthstraße 3. 10626

Es wird sogleich eine israelitische Köchin gegen sehr hohen Lohn gesucht Hainertweg 5. 10628

**Gesucht** auf gleich und 1. Juni zwei **Buffet- mädchen** und eine **Kellnerin** für hier, 2 **Bonnen** für hier und Mainz, 2 **Restaurations- köchinnen**, 1 **Hotellöchin** und 1 **Zimmermädchen** für **Dingen**, 1 **tüchtiges Hausmädchen** für **Ems**, Lohn 14 fl., 10—15 selbständige, bürgerliche **Köchinnen**, **Mädchen** vom Lande für **Haus- und Küchenarbeit** gegen hohen Lohn durch **Frau Birek, Häfnergasse 13, Parterre.** 10647

Ein braves, reinliches Mädchen gesucht Langgasse 5. 10632

**Gesucht werden** durch

## Ritter's

Placirungs-Bureau, Webergasse 13:

Eine gefetzte Person als **Kaffee- köchin** nach **Ems**, eine **tüchtige Hotellöchin** für hier, gute bürgerliche **Köchinnen** für gleich und später, **tüchtige Haus- und Küchenmädchen** gegen hohen Lohn. 10664

Gut empfohlene **Kindermädchen** finden hier lohnende Stellen durch **Ritter, Webergasse 13.** 10664

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh. Wellrißstraße 19, Hinterhaus. 10643

Ein braves Mädchen sucht Stelle, am liebsten bei einer kleinen Familie als Mädchen allein. Näh. Faulbrunnenstraße 8, 1 St. 10650

Eine gesunde, weitsinnige Amme sucht Stelle. Näh. Exp. 10640

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches in mehreren Geschäften thätig war, sucht Stelle; auch geht dasselbe zu einer einzelnen Dame oder zu erwachsenen Kindern. Näheres durch **Frau A. Birek, Rirgasse 28.** 10662

Gesucht wird ein Hausmädchen, das gut nähen kann und gute Zeugnisse besitzt. Zu sprechen täglich von 10—1 Uhr Sonnen- bergstraße 29. 10665

Gesucht auf gleich mehrere **Haus-, Küchen- und Kinder- mädchen** d. **Frau Stern, Mauergasse 13, 1 St.** 10670

Ein gefetztes Mädchen aus guter Familie sucht Stelle zur Pflege einer Dame oder bei größeren Kindern. Näh. bei E. Spengler, Häfnergasse 5. 10653

Ein junger Hausbursche wird gesucht Karlstraße 8. 10631

**Ein Knecht** wird zu Pferden zum sofortigen Eintritt ge- sucht von G. Jäger, Stiftstraße 3. 273

Ein junger, solider Mann wird zum sofortigen Eintritt als Saal- tellner gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeug- nisse besitzen. **Jacob Kranz, Restaurateur, Bad Johannisberg.** 10612

Ein junger Mann, verheirathet, welcher französisch spricht, eine schöne Hand schreibt und cautionsfähig ist, wünscht ein gutes Unter- kommen. Näh. Exped. 10588

Arbeiter oder Arbeiterinnen, welche in Damen-Confecion thätig sind, sucht H. Breusing, Langgasse 8c. 10625

Ein guter Fußtastelmacher findet dauernde Beschäftigung bei **Schreiner F. Liedner, Dohheimerstraße 48.** 10636

**Gesucht** 3 **Zimmer-** und 3 **Saal- tellner** für **Ems** und **Frankfurt** und 1 junger **Küfer** für **Schwalbach** durch **F. Birek, Commissionär, Häfnergasse 13.** 10564

**1000 fl.** liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Näheres Expedition. 10587

Ede der **Adelhaidstraße** und **Karlstraße 22** ist die Bel- Etage, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör, zu verm. 10597

**Adlerstraße 30** ist eine Wohnung auf 1. Juli zu verm. 10607

**Goldgasse 10** ist ein einfach möblirtes Zimmer zu verm. 10606

**Helenenstraße 18** im 3. Stod ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller und Holzstall, zu vermieten. 10668

**Ludwigstraße 4** ist ein Zimmer mit Keller zu verm. 10610

**Marktstraße 24, Hinterhaus 2** Etiegen hoch, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 10649

**Mauergasse 2** ist im 3. Stod ein freundliches, unmöblirtes Zimmer an solide Personen billig zu vermieten. 10607

**Schwalbacherstraße 39** ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 10641



Sonnenbergerstraße 39a sind zwei fein möblierte Etagen, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. 10604  
Walramstraße 17 ist eine Mansarde zu vermieten. 10658

**Zu vermieten**

auf 1. Juni 4 möblierte Parterre-Zimmer mit Glasabschluss. Näh. Louisestraße 13, eine Stiege hoch. 10620  
Eine möblierte Mansarde an einen Herrn oder reinlichen Arbeiter zu vermieten Michelsberg 9a. 10615  
Im meinem Hause Karstraße 2 sind im 2. Stock zwei Wohnungen mit Zubehör sogleich zu vermieten. Karl Döhn. 10671

**Die Villa Parkstraße 11**

ist auf Mitte August zu vermieten; auch ist dieselbe unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Adelsheidstraße 21, Parterre. 10634  
angenehm und gesund gelegen, auf einige Monate zu vermieten. Näheres Expedition. 10635  
Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Saalgasse 28. 10638

Ein Arbeiter findet Kost u. Logis Schwalbacherstraße 55, Dchl. 10637  
Faulbrunnenstraße 5, 3 St. h., finden mehrere Arbeiter Schlafstelle. 10622  
Zwei Arbeiter finden Schlafstelle Hirschgraben 1a, Parterre. 10624  
Ein reinl. Arbeiter findet Kost und Logis Nerostraße 10, Dchl. 10624  
Reinliche Arbeiter oder Mädchen können ein Stübchen mit Bett erhalten Faulbrunnenstraße 5, Hinterhaus 2. Stock. 10642

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unser einziges, liebes Söhnchen, **Louis**, in einem Alter von 1 Jahr 7 Monaten nach schwerem Leiden zu sich zu nehmen. Statt besonderer Einladung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung Samstag den 22. Mai Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus stattfindet.

Die tieftrauernden Eltern:

**G. Scheid,**  
**Henriette Scheid, geb. Brühl,**  
nebst Großeltern.

10645

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Frau, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin, **Karoline May, geb. Jung,** am Donnerstag Abend 6 1/2 Uhr nach schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Statt besonderer Einladung diene hiermit zur Nachricht, daß die Beerdigung Sonntag Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 36, aus stattfindet.

Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen:

10623 Der trauernde Gatte: **Heinrich May jun.**

**Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.**

20. Mai.

Geboren: Am 17. Mai, dem Architekten Hugo Koppen e. S. — Am 19. Mai, dem Feldwebel Hermann Stender e. S. — Am 20. Mai, dem Stuhlmacher Jacob Ludwig Frankengerger e. S., R. Jacob Ludwig. — Am 19. Mai, dem Schuhmacher Friedrich Bekermann e. L., R. Frida Margarethe. Aufgeboren: Der Zimmermann Johann Heinrich Gerner von hier und Christiane Elisabeth Philippine Blum von hier.  
Verheiratet: Am 20. Mai, der Rgl. Premierlieutenant vom 1. Regt. Inf.-Reg. No. 87 Otto Fedor von Kelowsty zu Mainz und Olga König von Kufhrot, seither dahier wohnh. — Am 20. Mai, der Schlossergehilfe Johann Georg Brönig von Eltville, wohnh. dahier, und die Witwe des Portiers Heinrich Moritz Ries, Caroline Cécilie, geb. Reibold von hier.

Gestorben: Am 19. Mai, Louise Friederike Sophie Susanne, geb. Hoffmann, Witwe des Herz. Rats, Majors Victor Stahl, alt 62 J. 2 W. 6 L. — Am 19. Mai, Anastasie, geb. Eusebin, Ehefrau des Professors am Conservatorium der Musik zu St. Petersburg, Hermann La Rode, alt 27 J. 6 W. 17 L.

**Evangelische Kirche.**

Samstag den 22. Mai Vormittags 10 Uhr: Beichte durch Herrn Pfarrer Casar.

Trinitatis.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Cons.-Rath Dhl.  
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Casar. (Confirmation und Communion.)

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.  
Beistunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Biemendorf.  
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bidel.

**Katholische Kirche.**

Fest der allersheil. Dreifaltigkeit.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 und 11 Uhr; Missbürggottesdienst 7 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 Uhr.

Nachmittags 2 Uhr ist Vesper.

Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 9 Uhr.

Dienstags, Mittwochs und Freitags 6 1/2 Uhr sind Schulmessen.

Mittwoch Abends 8 Uhr ist Marienacht.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Die Gottesdienstordnung für das heil. Frohnleichnamsfest wird noch publicirt werden.

Sonntag Abends 8 Uhr: Versammlung der Kirchenjunioren.

**Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 12.**

Am Sonntage Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst.

Pfarrer Hein.

**Russischer Gottesdienst.**

Samstag Abends um 7 Uhr in der kleinen Kapelle, Sonntag Vormittags um 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle.

**English Church, Frankfurterstrasse 1a.**

May 23. Trinity Sunday. Early Celebration of the Holy Communion 8.30. Morning prayer with the Sermon 11 a. m. Evening prayers with the Litany 7 p. m. Scriptural meetings in the Week as usual. Choir practice Saturday 3.30 p. m.

Wm. Alex. Osborne, M. A. British Chaplain.

Mainz, 21. Mai. (Fruchtmarkt.) Durch das günstige Wetter mußten sämtliche Fruchtgattungen im Preise etwas nachgeben. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 11 fl. bis 11 fl. 30 kr., 200 Pfd. Korn 10 fl. bis 10 fl. 20 kr., 200 Pfd. Gerste 10 fl. 20 kr. bis 10 fl. 40 kr. Im Großhandel franz. Weizen 12 fl. 10 kr., franz. Korn 10 fl. 30 kr., Branntwein 32 fl. 30 kr., Rübsöl 19 fl.

In Folge Aufrufs d. Bl. für die Wasserbeschädigten in Dachshausen und Braubach sind bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Von Herrn C. P. 30 M., von Herrn Pfeifer von Mainz 20 M., von F. B. 5 M., von Ungeannt 3 M., was dankend bescheinigt wird.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

	1876. 20. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Anien)	888,86	888,86	888,89	888,87	888,87
Thermometer (Reaumur)	5,6	14,6	7,8	9,33	9,33
Dampfspannung (Bar. An.)	2,80	3,13	3,32	3,08	3,08
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85,7	45,5	84,1	71,76	71,76
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. lebhaft.	S.W. mäßig.	—	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	trübe.	heiter.	—	—
Regenmenge pro □'in par. Eb.*	—	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

**Tages-Kalender.**

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.  
Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerksvereins, H. Schmalbagerstr. 2a.  
Das ethnographische Museum, Saunusstraße 43, ist täglich geöffnet von 2 bis 5 Uhr. Zu anderer Zeit melde man sich im Hause. Eintritt die Person 1 Mark. Familien-Billet für 4 bis 6 Personen 3 Mark. 183  
Heute Samstag den 22. Mai.  
Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr; Unterricht in der Schule auf dem Wiegelsberge.  
Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert.  
Raufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung.  
Gura-Verein. Abends 9 Uhr: Bühnenausgabe.  
Königliche Schauspiel. „Der fliegende Holländer“. Romantische Oper in 3 Akten von R. Wagner.



**Eisenbahnfahrten.**

**Tannusbahn.** Wbgang: 6.15.† - 8.† - 9.13.† - 11.1.† - 11.10.†  
2.2. - 8.55.† - 4.48 (nach Mainz). - 5.30.\* - 6.85.† - 7.16.\*  
7.33 (nach Mainz). - 8.55.† - 9.10 (nach Mainz nur an Sonn- und Feiertagen). - 10.2 (nach Mainz).

**Kunft:** 7.43. - 9.11.† - 10.88.† - 11.85.† - 1.1.† - 8.10.\*  
3.26 (von Mainz). - 4.31.† - 5.10.† - 6.26. (von Mainz). - 7.10.†  
8.40.† - 10.22.†

\* Schnellzüge. - † Verbindung nach und von Soden.  
**Rheinbahn.** Wbgang: 5.48. - 7.43 (bis Rüdelsheim). - 8.58\*  
11.28. - 2.58. - 8.16 (bis Rüdelsheim). - 4.58. - 6.58. - 9.45 (bis Rüdelsheim).

**Kunft:** 6.25 (von Rüdelsheim). - 9.20. - 11.6. - 2.13. - 2.38 (von Rüdelsheim). - 6.38. - 7.43\* - 9.5 (an Sonn- und Feiertagen nur Passagiere für die Tannusbahn-Stationen) - 9.20. (von Rüdelsheim nur an Sonn- und Feiertagen). - 10.28.  
\* Schnellzüge.

**Rhein-Dampfschiffahrt.** Abfahrten von Biedrich: Vormittags 8.9/4 (Schnell. „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“). 9/4 (Schnell. „Humboldt“ und „Friede“) 10/4 und 12/4 bis Köln. Nachmittags 3/4 bis Coblenz. Abends 6/4 bis Bingen. Morgens 7/4 und Mittags 1/4 bis Mannheim. Vormittags 10/4 bis Düsseldorf und Rotterdam. Samstag bis Arnheim. Sonntag und Donnerstag bis London. - Omnibus von Wiesbaden nach Biedrich Vormittags 8/4. - 8/4. - Bülte und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei B. Sidel, Langgasse 10.

**Local-Dampfsboot „Adolph“.** Von Mainz nach Biedrich: 8, 10, 12, 2, 4, 6, 8 Uhr. Von Biedrich nach Mainz: 7, 9, 11, 1, 3, 5 Uhr.

Wechsel-Kurse.		Wechsel-Kurse.	
Pistolen (doppelt)	16 Km. 75-80 Pf.	Amsterdam	175 50 B. 175 G.
Holl. 10 fl. Stücke	16 85-90	Leipzig	100 B.
Dulaten	9 60-65	London	206 20 S.
20 Frk. Stücke	16 83-87	Paris	81 99-80 f.
Soveraigns	20 52-57	Wien	183 60 S.
Imperial	16 80-85	Frankfurter Bank-Disconto	3/4.
Dollars in Gold	4 19-22	Preussischer Bank-Disconto	4.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 20 bei.

? Schwurgericht vom 21. Mai. Unter Anschluß der Oessentlichkeit wurde heute die Anklage gegen den 21jährigen Philipp Brendel von Schmitten wegen Nothmord und gegen die 16jährigen Fabrikarbeiter Philipp Mann, Wilhelm Marx und Philipp Kärtner vom Schmitten, Letzterer von Arnoldshain, wegen Beihilfe zu diesem Verbrechen, verhandelt. Bis zum Schluß des Plattes war ein Urtheilspruch noch nicht gefällig.

? Strafammer vom 21. Mai. Der Schreinerlehrling Philipp Martin Müller von Oberens, 21 Jahre alt, noch nicht bestraft, ist des Diebstahls und der Unterschlagung angeklagt. Derselbe bewohnte mit dem Schlossergehilfen Schrot Neurostraße 24 eine Schlafstelle. Schrot hatte den Schlüssel zu seinem Koffer in dem Zimmer zur Erde fallen lassen, Müller eignete sich denselben an, schloß damit den Koffer auf und entnahm aus einem in demselben befindlichen Portemonnaie den Gelbbetrag von einem Zwanzigmarsstück und 3 Thalern. Der Angeklagte, der sich Dolos und Wesse dafür kaufte, ist des Diebstahls geständig. Der Schreinerlehrling Friedrich Köhler übergab dem Müller, den er gut kannte, vor Ostern eine silberne Taschenuhr zur Reparatur, die bei der Verhaltung unter seinen Effecten vorgefunden wurde. Der Gerichtshof verurtheilt ihn wegen Diebstahls zu 4 Wochen Gefängniß, spricht denselben jedoch von der Anklage der Unterschlagung frei. - In der Nacht vom 27./28. Februar logirte der Schreiner Balthasar Kempenich von Neuborf, 33 Jahre alt, verheirathet, wohnhaft in Elville, bei Wirt Sarholz in Rüdelsheim. Am folgenden Morgen entfernte sich Kempenich unter Mitnahme von einem Oberbetüberzug, zweier Bettlätter, einem Kopfkissenüberzug und einem Vorhang. Am 7. März er beging derselbe zu Bingen einen ähnlichen Diebstahl, wurde dort verhaftet und von dem Groß. Hess. Bezirksgericht in Mainz zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt, welche Strafe er bis Anfangs Mai verbüßt hat. Der Angeklagte gesteht zu, den Diebstahl begangen zu haben, will aber durch Noth dazu gezwungen worden sein. Das hiesige Gericht setzt ihm eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen an unter Aufrechnung der seit dem 7. d. M. erlittenen Untersuchungshaft. Der 13/4jährige Anton Harfuss von Niederreisberg ist des Diebstahls, und dessen Mutter, die Wittwe des Paul Harfuss, der Hehlerei angeklagt. Der Lehrer Lemalter hieselbst pflegte Geld im Violinlofen aufzubewahren. Anton Harfuss hatte in dessen Wohnung freien Zutritt. Am 7. April wurde in Abwesenheit des Lehrers aus dessen Wohnung ein Fünzigguldenchein und ein Fehnguldenchein von dem Angeklagten gestohlen. Am 8. April übergab derselbe seiner Mutter einen Fehnguldenchein, mit dem Bemerkten, der Pfarrer in Hedderheim, wo sie früher gewohnt, habe dieses Geld an den Pfarrer in Niederreisberg geschickt und sei er - der Angeklagte - beauftragt, das Geld seiner Mutter zu geben, bis es auch ankomme. Beide gingen noch an demselben Tage nach Cronberg. Hier gab der junge Harfuss seiner Mutter einen Thaler, mit dem Bemerkten, ein „Baron“ habe es ihm gegeben, der ihn auch in Frankfurt neu kleiden wolle; er wolle dorthin fahren, sie - seine Mutter - solle aber zu Fuß nach Hedderheim gehen und dort wollten sie sich wieder treffen. Von hier fuhr

der junge Dieb in der ersten Classe der Eisenbahn nach Frankfurt und seine Mutter begab sich über Stierstadt und Niederursel nach Hedderheim. Als sie dort ankam, fand sie ihren Sohn wie einen jungen Gentleman gekleidet mit neuem Rock, Hose, Weste, Stiefeln, Reisetasche und Schlafrock. Die erste Anrede der Mutter an ihren Sohn war: „Spitzbube, Du hast dem Lehrer das Geld gestohlen“, während der Lehrer selbst erst 8 Tage später den Diebstahl entdeckte. Reisetasche und Schlafrock hielt die Mutter für ihren Sohn nicht geeignet und brachte sie diese Gegenstände am folgenden Tage an die betreffenden Kaufleute in Frankfurt wieder zurück. Von da begaben sich dieselben wieder nach Niederreisberg und hat die Mutter die Kleider ihres Sohnes in ihrem Gewahrsam. Erst bei einer zweiten Haussuchung gab die Wittve Harfuss dem Bürgermeister die fraglichen 10 fl. heraus. Sie selbst will von dem Diebstahl nichts wissen. Anton Harfuss hat schon früher einmal wegen eines Diebstahls von 40 fl. zu Hedderheim bei dem Amtsgerichte zu Höchst in Untersuchung gestanden, wurde aber wegen seines jugendlichen Alters nicht bestraft. Sein Vater hatte bei seinen Lebzeiten etwa 15 Jahre mit dem Huchhause Bekanntschaft gemacht. Der Junge selbst erscheint als ein begabter Mensch, besitzt eine auffallende Redefertigkeit, aber er scheint die Verbrecherbahn beschritten zu haben. Der Gerichtshof erkennt gegen ihn eine Gefängnißstrafe von vier Monaten und gegen seine Mutter wegen Begünstigung und Hehlerei eine solche von fünf Monaten.

† Wiesbaden, 21. Mai. Herr Wilhelm Heinrich Philippi von hier hat ein Haus, an der Biedricher Chaussee gelegen, für den Preis von 33,000 Ml. an Herrn Apotheker Carl Funcke aus Hagen in Westfalen verkauft.

8. Mai. Am Donnerstag Mittag wurde im District Hebenles ein neugeborenes Kind (Mädchen), halb vergraben, von einem dort beschäftigten Arbeiter aufgefunden.

\* Das Kaiserl. General-Postamt erläßt folgende Bekanntmachung: „Vorliegender Anzeige zufolge gehen zu Homburg vor der Höhe täglich circa 20 Postsendungen ein, welche nach anderen gleichnamigen oder ähnlich lautenden Postorten bestimmt, wegen mangelhafter Bezeichnung des Bestimmungsortes aber dem ersteren Orte zugeführt worden sind. Andererseits werden nach Homburg vor der Höhe gerichtete Postsendungen häufig nach anderen gleichnamigen oder ähnlich lautenden Postanstalten befördert, weil die zuzuführende Bestimmung „vor der Höhe“ entweder fehlt oder unbestimmt angegeben ist. Zur Vermeidung der aus solchen Fehlleistungen entstehenden Versäumnisse empfiehlt das General-Postamt, auf den Umschlägen der Sendungen die dem Ortsnamen Homburg im Regierungsbezirk Wiesbaden beigesetzte Zusatzbezeichnung „vor der Höhe“, sowie die Zusatzbezeichnungen bei gleichnamigen oder ähnlich lautenden Postorten recht deutlich anzugeben und stets vollständig anzuführen.“

\* (Kunst-Verein.) Neu ausgestellte Gemälde: 1) „Landschaft“ von J. C. Rudisühle in Basel; 2) „Stilleben“ von J. Klein in München; 3) „An der Lothar“, 4) „Sommerabend“, 5) „Winterabend“, drei letztere von C. Federle in München; 6) „Bei Oberauroch“ von C. Engelhardt in München; 7) „Partie an der Frauen-Insel“ von M. Roshart in München; 8) „Wald-Ufer am Chiemsee“ von denselben; 9) „Mühlsturzhorn“ von A. Hansch in Wien; 10) „Aus Oberbayern“ von A. C. Seele in München; 11) „Abendlandschaft“ von A. Splittgerber in Pappenheim; 12) „Sonntag am Rhein“ von C. Schwedes dahier.

\* Ueber das Gastspiel des Herrn Grobeder in Kassel schreibt die dortige „Heftige Morgenzeitung“: „Kassel, 13. Mai. Seit Anfang dieser Woche gastirt an hiesiger Bühne Herr Grobeder vom Hoftheater zu Wiesbaden und seine Künstlergattung erringt sich auch hier, wie an den zahlreichen anderen Theatern, welche ihn sehr gern wiedersehen sehen, den ungetheiltesten Beifall. Herr Grobeder ist ein Charakter-Komiker der reinsten Art, die auf den deutschen Bühnen leider zu selten angetroffen werden. Da erscheint nichts gemacht, einstudirt, kein theatralisch-aufgebautes Wesen, kein ostentatives Spiel nach dem Publikum. Die Menschen, die uns Herr Grobeder auf der Bühne zeigt, laufen täglich zwischen uns herum und heimeln uns auf den Brettern, von denen uns sonst so viel Unnatur entgegenkommt, in merkwürdiger Weise an. Kögen Andere darüber erstaunen, daß ein Künstler mit so geringem Aufwand von Mitteln eine solche Wirkung zu erzielen vermag, möchten sie aber auch davon lernen, daß nur die ächte, schlichte Wahrheit, die Natur, die Bühne zu einem Bilde des Lebens macht und nur als solches mit dem Leben selbst in enge Verbindung treten kann. Herr Grobeder besitzt den großen Vorzug der Franzosen: das Publikum ist für ihn nicht da. Sein Spiel gilt den Personen im Stück, nicht den Zuschauern; die Art und Weise, wie er spricht, die Ungezwungenheit, mit welcher er sich bewegt, wirkt durch ihre scheinbare „Selbstverständlichkeit“, wenn wir uns dieses etwas barbarischen Ausdrucks bedienen dürfen, legt aber dem Kenner das Zeugniß eines fleißigen und tiefen Studiums ab, ist in jeder Linie dem Leben abgelauscht. Diese drei unter sich so verschiedenen und von Herrn Grobeder so meisterhaft auseinander gehaltenen Figuren, welche er uns gestern vorträte, - ist man ihnen nicht oft in Gesellschaft, auf der Straße begegnet? Sahen wir diesen Kreisrichter Krausemengel nicht schon in Berlin oder Magdeburg? wurde uns nicht dieser Bornheim in der jüngsten Soirée bei Herrn A. vorgestellt, um uns einen wenig interessanten Abend verbringen zu lassen? Und der alte Pfisterleis! Brauchte er doch nicht aus dem Kasten heraus zu kriechen, um uns zu zeigen, daß dort sein einziger und richtiger Platz ist. Solche Beschämtheit im Urtheil, solche Unermüdblichkeit beim Zusammenbringen einer mißglückten Vorstellung, solche Ausnutzung der künstlerischen Schwächen kann nur der besten, welcher der Kunst täglich auf die Beine hilft. In allen drei Rollen, den Preis würden wir seinem Krausemengel zuerkennen, festsetzte Herr Grobeder durch seine naturwahre Zeichnung, seine fein durchdachte Charakteristik.“



\* Ueber die Abschragungen des Trottoirs und ihren Einfluß auf das öffentliche Gesundheitswohl entnehmen wir einem ausmüthigen Blatte folgende Zeilen eines Mediciners, die auch bei uns der Beachtung werth sein dürften: „Vielfach laufen in unserer Stadt Klagen und Beschwerden um, öffentlich sowohl wie privatim, über die ohne Ausnahme auf allen Plätzen und in allen Straßen vorkommenden Abschragungen des Trottoirs vor Häusern, in welche Einfahrten Ratsfinden. Daß diese Klagen und Beschwerden in Wirklichkeit bestehen, wer wollte dies leugnen? Es drängt sich nur die Frage bezüglich ihrer Berechtigung auf. Um den Beweis hierfür zu liefern, könnten Beispiele von Un- und Unglücksfällen, welche durch abgeschragtes Trottoir herbeigeführt worden sind, verlangt werden. Indeß bedarf es deren nicht, wenn man nicht gewillt ist, das von glaubwürdigen Personen der verschiedensten Stände Erfahrene und Erlebene in Zweifel zu ziehen. Ist doch schon mehrfach in öffentlichen Blättern auf den fraglichen Gegenstand eindringlich hingewiesen worden. Die Schädlichkeit der Trottoirabschragungen läßt sich aber auch theoretisch und aprioristisch (vom bereits Erlebten und Erlebten ganz abgesehen) unschwer nachweisen. Tritt nämlich der eine Fuß des an der Vorderseite sorglos einhergehenden Passanten unerwartet auf eine abgeschragte und dadurch abhöflich gewordene Trottoirstelle, so geräth er unwillkürlich in eine falsche Richtung zum Unterschenkel dergestalt, daß der äußere Fußrand tiefer zu stehen kommt als der innere; der Saie drückt dies einfach so aus: der Fuß kippt oder knickt um. Die nächste und natürlichste Folge einer solchen Fehlstellung ist die, daß die am äußeren Fußrand gelegenen Partien des Gelenkbänder-Apparates mehr oder weniger gedehnt und geretzt werden, im schlimmsten Falle sogar eine Zerreißung erleiden. Die Folgen einer solchen Stellung können aber noch weiter gehen. Die Gelenksflächen der Unterschenkel- und Fußknochen können aus ihrer normalen Verbindung heraustreten und eine wahre Fuxverrenkung (Luxation) begründen. Weiter kann durch plötzlichen Fall des Körpers ein Bruch (Fraktur) der Fuß- oder Unterschenkelknochen, selbst durch das Aufsitzen auf einen Arm ein Bruch des Vorder- oder Oberarmknochens u. s. w. herbeigeführt werden. Es würde in der That zu weit führen, wollte man die in zweiter Linie stehenden, secundären Wirkungen solcher Unfälle, wie schmerzhaft und langwierige Entzündungen, Vereiterungen, in Folge der Umstände (ohne Verschulden des Arztes) fehlerhafte oder unvollkommene Heilungen der erlittenen Knochenbrüche, Gelenkschwäche und Gelenksteifigkeit u. s. w. in langer Reihe ausführlich schildern. Dieser Mühe kann man sich wohl umsonst für überhoben erachten, als dem Laienpublikum derartige Zustände und ihre Veranlassung hinlänglich bekannt sind. Fassen wir nun noch die Nebenumstände, unter welchen abgeschragte Bordsteine betreten werden, wie bei körperlicher Schwäche, Unsicherheit im Gehen bei hohem Alter, Kurz- und Schwachsichtigkeit, Blindheit, die wohl eine ganz besondere Rücksichtnahme erheischt, bei aufstiegender Sonne, Glätteis, ungenügender Gasbeleuchtung u. s. w., ins Auge, so wird es um so begreiflicher sein, welche Nachteile dem Publikum aus den qu. Abschragungen erwachsen können. Nur soviel möge zu bemerken erlaubt sein, daß die durch sie verursachten Zufälle die Arbeits- und Erwerbsfähigkeit der Betroffenen in einer für deren Lebensstellung, wie Familien höchst empfindlichen Weise oft auf Wochen und Monate hinaus zu stören oder ganz aufzuheben gar sehr geeignet sind. In Erwägung des Vorstehenden kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Trottoirabschragungen als eine gemeinlichliche, das öffentliche Gesundheitswohl im hohen Grade gefährdende, demselben sehr verderbliche Einrichtung zu bezeichnen sind, als eine Einrichtung, die, um immer wiederkehrende Un- und Unglücksfälle ein- für allemal zu verhüten, ihre vollständige Beseitigung und die Herstellung des Trottoirs in fortlaufend horizontaler Linie unbedingt notwendig macht. Zur Ermöglichung des Einfahrens in die Häuser genügt es vollkommen, Boden an die Vorderseite des Trottoirs anzulegen; deren hinwegnahme nach dem Gebrauch ist eine mühselige Arbeit. Die Väter unserer Stadt, deren Sorge diese für das geistige und sittliche Wohl ihrer Angehörigen so viel verdankt, mögen auch der leiblichen Wohlfahrt derselben volle Aufmerksamkeit zuwenden.“

\* Wir wollen nicht verschweigen, darauf aufmerksam zu machen, daß heute Samstag der Termin zur Anmeldung der Actien der Gesellschaft zum Betriebe der Cur-Etablissements in den Badeorten Wiesbaden und Ems in Liquidation behufs Erlangung von Stimmrecht bei der demnächst stattfindenden Generalversammlung der genannten Gesellschaft abläuft.

\* Die diesjährigen Auswüchse auf die Obsterte werden allgemein als sehr vortheilhafte bezeichnet. Nachdem das Steinobst nunmehr gänzlich unter den günstigsten Bedingungen verblüht hat, läßt sich die zahlreiche gesunde Frucht deutlich schon erkennen. Dasselbe gilt von dem Kernobst. Wenn keine schädigenden Naturereignisse eintreten, so dürfte nach dem Urtheile Sachverständiger die diesjährige Obsterte nicht hinter der von 1847 zurückstehen.

— Nach den nunmehr abgeschlossenen Ergebnissen der letzten allgemeinen Volkszählung existierten in der preussischen Monarchie 1289 Stadtgemeinden, 37,967 Landgemeinden, 15,270 selbstständige Gutsbezirke und 201 nicht incommunalisirte Wohnplätze, zusammen also 54,747 Wohnplätze mit 2,808,029 Wohngebäuden, die wiederum 5,172,559 Haushaltungen umschlossen. Davon waren 288,211 Einzel-Haushaltungen, 4,867,205 Familien-Haushaltungen und 17,143 öffentliche Haushaltungen oder Anstalten mit zusammen 24,643,623 Personen, und zwar 12,144,941 männlichen und 12,498,682 weiblichen. Von diesen waren 4,585,220 Männer und 4,300,646 Weiber unverheirathet, 4,111,415 Männer und 4,146,805 Weiber verheirathet, 882,888 Männer und 1,003,426 Weiber verwittwet und 15,784 Männer und 81,167 Weiber geschieden. — Nach dem Religionsbekenntniß theilten sich die

24,643,623 Bewohner in 14,236,762 Evangelische, 1,489,875 Lutheraner, 226,869 Deutsch-Reformirte, 168 Fremdländisch-Reformirte, 164 Presbyterianer, 800 Anglikaner, 738 Methodistische, 2502 Altlutheraner, 2140 Separirte Lutheraner, 1710 Apostolisch-Katholische, 1601 Berenhueter, 22,768 Wobertäufer, 59 Quäker, 8818 Baptisten, 13,950 Mennoniten, 1710 Irvingianer, 8,266,449 Römisch-Katholische, 1720 Altkatholiken, 1800 Deutsch- und Christkatholiken, 1388 Griechisch-Katholische, 3651 Freigemeinder, 19,437 Dissidenten und 45 Angehörige anderer Secten, zusammen 24,813,569 Christen; dazu kommen noch 325,587 Juden, 20 Muhamedaner, 52 Bekenner anderer Religionen, 16 Bekenntnißlose und bei 4389 Personen fehlt die Angabe der Religion.

— Eine glückliche, obgleich kostspielige Rascencur ist in der vorigen Woche, nach der „Volkszeitung“, in der Garde-Füsilierkaserne vollzogen worden. Das Blatt berichtet nämlich: „Aus der hiesigen Garde-Füsilierkaserne wurden am Sonnabend 23 Soldaten nach den Militärärztern übergeführt, bei denen sich Vergiftungssymptome zeigten. Die Patienten satten an Erbrechen und Durchfall, wurden jedoch bei fürsorglicher Behandlung alle gerettet. Die Erkrankten gehörten zu den Mannschaften zweier Compagnien, welche zusammen lotheten, und so vermuthet man, daß die Kochgeschirre sich in sanitätswidrigem Zustande befanden. Der Chef der ersten Compagnie des Garde-Füsilier-Regiments ist der Erbprinz von Meiningen. Als dieser Compagnie-Chef, welcher um das Wohl seiner Mannschaften sehr besorgt ist, von den überraschenden Erkrankungsfällen in den beiden anderen Compagnien hörte, fragte er seine Leute, ob sie sich nicht auch unwohl befänden. Es meldete sich ein Mann, der vielleicht Angst verspürte, und sofort nach der Erbprinz Befehl, man solle dem Patienten zur Bekämpfung des Uebels auf seine Kosten so viel Rotzwein zu trinken geben, bis das Unwohlsein vertrieben sei. Kaum war die erste Flasche dieser Medicin in der Kaserne erschienen, so zeigte es sich, daß das Uebel in rascher Weise um sich griff. Rattenweise klagten die unglücklichen Soldaten über wüthende Kopfschmerzen und als ganze Körbe voll dieser Medicin aus den Nebengeländen der Citronen aufgesperrt wurden, zeigte sich der betrübende Fall, daß das Uebel in dem Maße um sich griff, als die Menge der Heilmittel wuchs. Glücklicherweise wurde noch nie, so lange es Aerzte gibt, eine Verordnung gewissenhafter befolgt, als die jenes heilungsbereiten Erbprinzen, und keine Arznei der Welt ist je mit so vielem Behagen geschluckt worden als jene, welche jeglicher gegen die Vergiftungssymptome ankämpfte. Eine Viertelstunde nach dem Genus der rubinrothen Medicin — welche bis auf die letzte Thranen geleert wurde — klagte kein Füsilier der ersten Compagnie mehr über Leibschmerzen und die schlimmsten Patienten befanden sich in der besten Stimmung.“

— (Der Stedekreiterpennig.) Nachdem im Jahre 1648 der berühmte westfälische Frieden geschlossen worden, befand sich im Sommer 1650 zu Nürnberg eine große Zahl kaiserlicher, schwedischer und reichsfürstlicher Gesandten, welche die schwierige Aufgabe hatten, das Nähere über die Ausföhrung dieses Friedens zu verabreden. Da machte sich ein lustiger Kopf das Vergnügen, unter der Jugend die Kunde zu verbreiten, der kaiserliche Gesandte, Octavian Piccolomini, wolle jedem Knaben, der am Sonntage auf einen Stedekreiter vor seine Wohnung geritten komme, eine Denkmünze oder Friedenspennig verehren. Welch herrliche Nachricht für die Nürnberger Jugend! Am bestimmten Tage Morgens nach dem Gottesdienste rückte eine gewaltige Menge kleiner Stedekreiter in Abtheilungen und wie eine Heerschar geordnet vor das Haus des kaiserlichen Gesandten. Hier begannen sie, um ihre Ankunft noch bemerklicher zu machen, zu wiehern, zu schreien und unter großem Lärm allerlei Reiterübungen auf der Gasse auszuführen. Wunderbar über die große Zahl der vor seinem Hause versammelten Stedekreiter, fragte Herzog Piccolomini, was das zu bedeuten habe, worauf er dann den Anlaß des sonderbaren Reiteraufzuges vernahm. Er konnte sich bei lauten Lachens nicht erwehren; da er indeß nicht gerüstet war auf den Besuch, so ließ er den Stedekreitern melden, sie müßten nächsten Sonntag genau in demselben Aufzuge wiederkommen. Natürlich kam acht Tage darnach jeder Nürnberger Junge, der gehen konnte, auf seinem Stedekreiter herangereitet, eine noch viel größere Zahl; jeder ohne Ausnahme erhielt eine kleine vier-eckige Silbermünze im heutigen Werthe von 2 bis 3 Groschen. Darauf stand: „Vivat Ferdinandus III., Romanorum Imperator.“ (Es lebe Ferdinand III., römischer Kaiser), auf der anderen Seite ein Knabe, der auf einem Stedekreiter reitet, mit der Beschrift: „Friedens-Gedächtniß in Nürnberg 1650.“ Solche „Stedekreiterpennige“ finden sich noch jetzt in den Münzsammlungen.

— Eine sehr seltsame Locomotive hat Herr Fortin-Dermann der Academie der Wissenschaften in Paris vorgezeigt. Diese Maschine hat keine Räder, sondern Beine. Sie rollt nicht, sondern marschirt, läuft, galoppirt. Sie legt nur 10 Kilometer (beinahe 1 1/2 Meilen) in der Stunde zurück, aber sie kann schwere Lasten tragen und kann sich zu Terrainschwankungen von 10 Centimeter auf einen Meter erheben. Es ist dies eine neuartige Lösung für Straßenmaschinen und Gebirgsbahnen.

— Die Thür eines Redactions-Bureau's zu Sydney (Australien) trägt folgende Belanntmachung: „Der Redacteur ist nur gegen Entschädigung für Zeitverlust zu sprechen. Wer den Redacteur sprechen will, muß vorher eine Erlaubnißkarte einholen. Eine Audienz von einer Stunde kostet 10, von einer halben Stunde 5 und von einer Viertel Stunde 3 Sch.“

— (Pfünder der Liebe.) In einem Gerichtszimmer zu Chicago wurde vor einigen Tagen große Heiterkeit durch eine junge Dame erzeugt, welche vor den Schranken erschien, um von einem „Angetrauten“ folgende Gegenstände zu reclamiren: 7 Liebesbriefe, einen Handschuß, eine Haarloch (noch dazu eine echte) und eine Schleife, welche „Pfünder der Liebe“ sie ihm während einer „Belanntmachung“ von nur 2 Wochen gern und billig überlassen hatte, aber nunmehr unter allen Umständen zurückhaben wollte.



## Gänzlicher Ausverkauf.

Da wir bis Ende Mai d. J. unseren Laden

**24 Langgasse, im Badhaus zum goldenen Brunnen,**

aufgeben, so verkaufen wir die noch darin vorräthigen Stoffe, als auch fertige complete Herren-Anzüge, Paletots, Schlaf-  
röcke, Juppen, Jaquettes, Säcke, Hosen und Westen, um rasch damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen.

Die in dem Laden sich befindende vollständige Ladeneinrichtung ist ebenfalls sehr preiswürdig zu verkaufen.

**Gebrüder Süß.**

NB. Unser Geschäftslokal

**55 Langgasse, im Badhaus zum schwarzen Bock,**

wird nach wie vor in unänderter Weise fortgeführt.

D. O. 450

## Carl Schliessmann's Garten-Etablissement & Spalier-Fabrik, Castel-Mainz.



Das Geschäft befaßt sich mit der vollständigen

### Ausstaffirung der Gärten.

Von Spalier-Arbeiten werden nachstehende Artikel  
aus gerissenem Eichenholz mit verzinnem Draht gebunden, ange-  
fertigt: Einfassungen, Einfriedigungen, Mauer-spaliere, Bogen-  
oder Laubgänge, Gartenhäuser, Pavillons, Verandas, Baum-  
schutzkörbe, Epheukästen, Schattendecken zc. zc.

Großes Lager eiserner Gartenmöbel, Schirmzelte,  
Gartenwalzen, Blumenampeln, Kugelständer mit Kugeln, Zelt-  
bänke, englische Gartensprizen und Pumpen, amerikanische  
Mähmaschinen zc.

### Stets frischen Grassamen auf Lager.

Vorbenannte Gegenstände sind sämmtlich zur gefälligen  
Ansicht im Geschäftslokale aufgestellt.

**Illustriertes Preisconrant franco und gratis.**

## Grosses Tapeten-Lager.

**Chr. L. Häuser,**

**33 Schwalbacherstraße 33** (gegenüber der Wellritzstraße).

**Wachstuche** in allen Farben und Qualitäten.  
**Fenster-Rouleaux** in großer Auswahl.

**!! Billigste, feste Preise!!**



**Local-Gewerbeverein.**

Die General-Versammlung des Nassauischen Gewerbevereins findet bekanntlich den 24. und 25. Mai in Winkel statt. Bei der Nähe dieses Ortes laden wir unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme ein. Von ganz besonderem Interesse dürfte der am 25. Mai Nachmittags 1 Uhr von Winkel aus projectirte Besuch der Maschinenfabrik zu Johannisberg sein.  
Der Vorstand.

**Geflügelzucht-Verein.**

Diejenigen Mitglieder, welche gesonnen sind, Bruteier abzugeben, werden ersucht, dieselbe mittheilung mit Beifügung des Preises und der Racen innerhalb 8 Tage an den Secretär des Vereins, Herrn **Carl Schmidt**, Emserstraße 29c, zu machen.  
Von da an wird ein Verzeichniß der Bruteier in der Restauration des Herrn **Wilh. Poths**, Langgasse 11, zur allgemeinen Einsicht aufgelegt sein.  
Wiesbaden, den 15. Mai 1875.  
486 Der Vorstand.

**Neueste Taschenfahrpläne**

(Preis 20 und 35 Rpf.) vorrätzig bei  
10291 **P. Hahn**, Papierhandlung, Langgasse 5.

**Frau Jung**, praktisch geprüfte  
Gebamme,

wohnt **Schachtstraße 28.** 10009

Mein **Atelier** ist auch **Sonntags Nachmittags**  
geöffnet.

**L. W. Kurtz**,  
9193 vorm. H. Thomas, Königl. Hof-Photograph.

**Müschchen aller Art**

Reis frisch bei **G. Wallenfels**, Langgasse 33. 8166

**Feinste Nürnberger Schinken**

à 5—15 Pfund wiegend, per Pfd. 95 Pfg.  
empfiehlt **Franz Blank**, Bahnhofstrasse. 9570

**Mäuschen-Kartoffeln**, feinste rothe,  
und malterweise **A. Freihen**, Friedrichstraße 28. 10258

**Limburger Käse**

per Pfd. 34 Pfg. zu haben bei  
10512 **Georg Fuchs**, Heleneustraße 2a.

Ein **Haus** mit Garten wird zum 1. August  
oder auch gleich zu kaufen gesucht. Offerten nebst  
Preisangabe unter D. K. 27 beliebe man bei  
der Expedition d. Bl. abzugeben. 10489

**Zu verkaufen**

ein **Landhaus** für eine Familie, elegant (Gas- und Wasser-  
leitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prachtvollsten Thäler  
und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem Cur-  
hause, großer Garten mit schattigen Bäumen. Näh. Exped. 7794

Zu verkaufen ein **Landhaus** mittlerer Größe, 10 Minuten  
vom Theater und Curhause entfernt, in der schönsten Lage, elegant  
eingerichtet, mit zwei Balkons und reizender Aussicht über die ganze  
Umgebung des Rheins bis zur Bergstraße. Nähe Exped. 9322

**Wasche zum Waschen und Bügeln** wird angenommen  
Stengasse 23, eine Stiege hoch. 10508

Ein **großes Knaben-Jaquett** und **Weste** (hellgrau) kann  
für 18 **Mark** abgegeben werden Heleneustraße 12, 3 Tr. 10586

**Schlaffopha's** und **Chaiselong's** zu verkaufen bei  
10472 Tapezierer **P. Weiss**, Friedrichstraße 19.

**Alleinige Niederlage**

der wegen ihrer vorzüglichen Güte zu den feinsten und ersten Weinen  
der Welt gehörigen

**Capweine,**

welche für Kranke und Genesende von unberechenbarem Werthe sind,  
bei **A. Schirg**, Königl. Hof-Lieferant,  
9507 Schillerplatz 2.

**Wein,**

neuen und alten **Weißwein**, sowie **ächtten Bordeaux**  
in Flaschen über die Straße zu haben Adlerstraße 40. 9378

Die  
**Flaschenbier-Handlung**

von **C. Sauerwein-Betz**,  
Karlstrasse No. 44, empfiehlt:

1/4 Flasche Lagerbier 22 Pfg.,  
1/2 " " " 12 "

in ausgezeichnetester Qualität und frei in's Haus. Bestellungen  
können unfrankirt per Post gemacht werden. 10408

**Neue  
Matjes-Häringe, sowie  
Lissaboner Kartoffeln**

sind wieder eingetroffen bei  
10551 **A. Schirg**, Kgl. Hoflieferant.

**Burger-Brezel.**

Um vielen Nachfragen entgegen zu kommen, erlaube mir meinen  
geehrten Kunden ergebenst anzuzeigen, daß täglich frische **Burger-  
Brezel** bei mir zu haben sind.  
Wiesbaden, 29. April 1875. Hochachtungsvoll  
8993 **Aug. Boss**, Feinbäckerei, Kirchgasse 12.

**G. W. Bullrich's  
Universal-Reinigungssalz,**

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste  
Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdaunungs-  
schwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-  
Packeten von 1/2, 1/3 und 1/4 Pfd. echt und unverfälscht zu  
haben bei **Ed. Wengandt** in Wiesbaden; **L. Braun**  
in Biebrich; **J. Scherer** in Destrich; **G. R. Alten-  
kirch** in Lorch; **W. Kimpel** in Caub. 444

**Universal-Reinigungs-Salz.**

Von allen Ärzten als das einfachste und billigste Hausmittel  
empfohlen gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungs-  
schwäche und andere Magenbeschwerden, in 1/2, 1/3 und 1/4 Original-  
Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 1/2, 1/3 und 1/4 Mark zu  
haben bei **Wilh. Dietz**, vorm. Strasburger, **Ph. Reu-  
scher**, Kirchgasse; **A. Schirg**, Schillerplatz 2; **Carl Witt**  
in Biebrich; **C. J. Müller** in Biebrich. 276

**Cischränke.**

Den Empfang meiner **Cischränke**, im Preise von 10 Thlr.  
anfangend, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen und halte solche zur  
geneigten Abnahme bestens empfohlen.

10453 **Friedrich Lochhass**, Metzgergasse 31.  
Weisbergstraße 9, Hth., werden **Rohrstühle** gestochen. 10422



**Oelfarben** in allen Nüancen zum Anstrich fertig;

**Fussbodenlacke**, haltbar, sofort trocknend, in beliebiger Färbung, empfiehlt nebst sämtlichen

Material- und Farbwaaren  
10306

**Ed. Weygandt**, Kirchgasse 8.

1. Qual. **Dachpappe** und **Asphalttheer** liefert billigt und franco dorthen  
206

**J. B. Bles-Petmeky**, Viebrich.



**Zu verkaufen:**

Ein **Landhaus** mit 2 Morgen Garten, welcher sich zu Bauplätzen eignet, beste Lage; ein Landhaus zum Alleinbewohnen nebst großem Obhgarten; ein Landhaus von 11 Zimmern, 5 Mansarden, kleinem Garten, gute Lage, Preis 26,000 fl.; ein Haus mit Thorfahrt und Garten, sowie großem Weinsteller in der Mitte der Stadt. Näheres durch **Fr. Bellstein**, Hirschgraben 6a, von Vormittags 12 bis 3 Uhr Nachmittags. 10297

**Zu verkaufen.**

Das Landhaus **Mainzerstraße No. 9** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. daselbst. 9922

Eine deutsche Dame, die mehrere Jahre als Erzieherin in den besten Familien Englands verbrachte, wünscht in der **englischen** und **französischen Sprache** (Conversation), sowie im **Gesang** und **Klavierspielen Unterricht** zu erteilen. Günstige Auskunft erteilt **Hedusein H.**, Stiftstraße 14a. 10123

A German Lady who for many years resided in the best English families is most anxious to meet with pupils for private or daily tuition. Aquirements: **Good English, German, French** (acquired in France), **Music and Singing.** Adress: Miss **H.**, Stiftstrasse 14a. 10124

Ein Schreiner empfiehlt sich im **Auspoliren** und **Repariren von Möbeln.** Näh. Stiftstraße 13, 3. St. 10473

**Neue Agenturen** 12

werden für ein überall gangbares respectables Geschäft gesucht. Dasselbe bedarf keiner besonderen kaufmännischen Kenntnisse, ist auch als Nebengeschäft leicht zu führen und wirft sehr gute Provision ab. Offerten sind in der Exped. d. Bl. unter den Buchstaben **A. Z.** 125 schleunigst abzugeben.

Ein sehr gutes, am verkehrreichsten Platze der Stadt gelegenes **Spezerei- und Delicatessen-Geschäft** ist sofort oder später zu verpachten. Franco-Offerten unter **W. W. 36** besorgt die Expedition d. Bl. 10191

Ein elegantes, neues **American** mit Peitsche und Geschirr für **500 fl.** zu verkaufen. Näh. Steingasse 22 in Mainz. 10230

Weder mit ewigem u. deutschem **Alee** zu verk. Neugasse 2a. 10532

**Verloren ein Lieferungsbuch.**

Um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten bei **H. Wenz**, Conditor, Spiegelgasse. 10548

Eine treue, zuverlässige Frau sucht für Nachmittags Beschäftigung. Näh. Expedition. 10167

Ein anständiges Mädchen, im Nähen geübt, wird für dauernd gesucht Langgasse 23 im Hutladen. 10295

Ein starkes Mädchen oder Junge wird zum Fahren einer Dame gesucht. Näheres Rheinstraße 33. 10376

Zwei Waschkleute werden gesucht Feldstraße 7. 10421

Ein **Nähmädchen** gesucht Lammusstraße 20. 10533

**Ein Ladenmädchen gesucht,**

welches schon in einem Spezerei-Geschäfte thätig war und hierüber Zeugnisse besitzt. Eintritt bald. Näh. Exped. 10511

Zwei Waschkleute finden Beschäftigung Hellmundstraße 1. 10543

Eine geübte Weißzeugnäherin sucht Beschäftigung mit der Maschine in und außer dem Hause. Näh. Helenestraße 7. 10523

Eine Frau f. Beschäftigung im Putzen. N. Steingasse 35. 10503

Behrmädchen für Confection werden gesucht Langgasse 39. Näh. im Laden. 7266

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht Wilhelmstraße 24. 9167

Ein Mädchen wird zu Kindern gesucht. N. Langgasse 37. 9708

Gesucht eine perfekte Köchin zum baldigen Eintritt. Näheres Sonnenbergerstraße 3. 10350

Ein braves, reinliches Dienstmädchen gesucht Marktstraße 15. 10316

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht von A. Kayß, Ecke der Markt- und Grabenstraße. 10277

Ein ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Emserstraße 29a. 10305

Ein Haus- und ein Zimmermädchen, welche gut arbeiten können, werden gesucht Wilhelmstraße 24. 10299

N. Burgstraße 4 wird ein ordentliches Mädchen gesucht. 10469

Ein Mädchen wird gegen hohen Lohn gesucht Bahnhofstraße 12 im Hinterhaus. 10423

Ein in allen Hausarbeiten tüchtiges, reinliches Mädchen gesucht Lammusstraße 8. 10419

Ein braves Dienstmädchen wird auf den 1. Juni als Mädchen allein gesucht. Näh. Rheinstraße 26. 10537

Ein ordentliches Mädchen auf 1. Juni gef. Wörthstr. 20. 10534

Ein junges Mädchen gesucht Metzgergasse 18. 10529

Ein Kindermädchen wird gesucht Paulbrunnenstraße 9. 10484

Ein braves Dienstmädchen vom Lande, welches sich der Hausarbeit unterzieht, wird gesucht. Näh. Metzgergasse 3, 2. St. 10480

Gesucht ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit mit übernimmt. Näh. Expedition. 10323

Ein braves Kindermädchen gleich gesucht Webergasse 26. 10405

Gesucht zum baldigen Eintritt ein zuverlässiger Mann zu zwei Pferden. Näheres Langgasse 5. 10137

Ein Junge wird unter sehr guten Bedingungen in die Lehre genommen von Th. Schneider, Drechslermeister, Mauergasse 2. 10155

Ein Schreinerlehrling gesucht Schwalbacherstraße 30. 10266

Ein zuverlässiger Mann in den besten Jahren mit Sprachkenntnissen sucht in Privat- oder größeren Hotels eine Stelle als Portier, Diener oder Hausbursche. Näheres bei **Carl Glaubitz**, Grabenstraße 6b. 18

Ein braver Junge (am liebsten von auswärtig) kann die Kaufmannschaft erlernen. Näheres in der Kleiderhandlung von Jean Martin in Wiesbaden. 10465

**Für Schneider!**

Tüchtige Hofen-Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei **Gebrüder Süss.** 450

Ein Tapeziergehülfe gesucht Oranienstraße 13. 10407

Zwei Schreiner sofort gesucht Schwalbacherstraße 17. 10539

Ein Hausbursche vom Lande gesucht. Friedr. Jäger, Hof-Conditor. 10528

Ein junger, solider Hausbursche wird zum sofortigen Eintritt gesucht Burgstraße 9. 10570

Ein ordentlicher Junge kann das Tapeziergehülfe erlernen bei Fr. Steinmeyer, Ecke der Adelsheid- und Oranienstraße. 7710

Ein **Fuhrmann** zu Pferden und ein **starker Junge** gesucht. Näheres in der Expedition. 206

**4000 fl.** werden als Nachhypothek gesucht. Näh. Exped. 8655

**20,000 Thaler**, getrennt oder ganz, sind auf gute Vor- und Nachhypotheken auszuliehen. Näheres Exped. 10433

Für einen anständigen, jungen Mann wird eine Wohnung, wenn möglich mit Pension, bei einer besseren Familie gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **J. P. 24** bei der Exped. d. Bl. abzug. 10520

Vierhundert 8 sind 2 leere Mansarden an eine oder zwei Personen billig zu vermieten. Näh. im Laden. 9770

Dobheimerstraße bei W. Gail ist eine kleine Mansarden-Wohnung, bestehend aus einem großen Zimmer, Küche, Keller etc., an eine stille Haushaltung auf 1. Juli zu vermieten. 8962



- Bleichstraße 17, 2 Stiegen hoch, sind 2 möblierte Zimmer, worunter das eine gleich, das andere auf 1. Juni zu verm. 10388
- Elisabethenstraße 3 ist sogleich die möblierte Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus 3 Zimmern, mit oder ohne Küche, Manfard und Zubehör, und Mitgebr. des Gartens zu verm. 4468
- Faulbrunnenstraße 5, 2. Stod, ist ein möbliertes Zimmer gleich zu vermieten. 10168
- Geisbergstraße 18a ist ein fein möbliertes Zimmer mit Alkoben an eine anständige Dame zu vermieten. 10371
- Goldgasse 18, 2 Stiegen hoch, ist ein freundliches, möbliertes Zimmer mit Alkoben sogleich zu vermieten. 3000
- Helenenstraße 10 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 10475
- Hermannstraße 7 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Wasserleitung, gleich zu vermieten. Außer Dienstag und Freitag täglich einzusehen. 9625
- Oranienstraße 10 ist der dritte Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Manfarden und Keller, an eine ruhige Familie auf den 1. Juli zu vermieten. 9248
- Oranienstraße 19 ist die Bel-Etage auf gleich zu vermieten. Näheres Webergasse 11. 5808
- Röderstraße 34, Parterre, möbl. Zimmer zu vermieten. 7370
- Taunusstraße 5, 2. St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 9042

### Wellrigstraße 44

- ist die Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sodann der 2. Stod, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 8712
- Wellrigstraße 44, Hinterhaus, im 1. Stod ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche u. zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 9214

### Nabe den Curanlagen

- ist eine freundliche, hübsch möblierte Bel-Etage mit Balkon (4 Zimmer, Küche, Manfard u.) für die Sommermonate sofort zu vermieten. Näh. Exped. 8875
- Ein freundliches, möbliertes Zimmer eb. mit Kofst sofort zu vermieten Friedrichstraße 23, Hinterhaus, 1. Stod. 8679
- Billig** zu vermieten eine schöne Etage (möblirt od. unmöbl.). Näh. bei Göbel, Nerostraße 11. 458
- Ein freundlich möbliertes Zimmer mit Kofst sofort oder zum 1. Juni zu vermieten Bleichstraße 15a, 2 Treppen hoch. 10418
- Wellrigstraße 44 ist ein schöner Weinkeller mit Schroteingang auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713
- Ein auch zwei Arbeiter finden Schlafstelle Feldstr. 8, 1 St. h. l. 9576
- Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kofst und Logis Nerostraße 13 im Hinterhause. 10490
- Reinliche Arbeiter finden Kofst u. Logis Helenenstr. 15, 3. St. 10488
- Ein reinlicher Arbeiter findet Logis Kirchgasse 10, Hinterh. 10477
- Zwei Näh- oder Bügelmädchen finden Logis Helenenstraße 7. 10524
- Zwei Arbeiter können Schlafstelle erhalten Mehrgasse 32. 10578

### Die Nachbarshinder.

Novelle von Pauline Secardi.  
(Fortsetzung.)

Leopoldine war, nachdem sie ihr Zimmer erreicht, ermattet auf einen Stuhl gesunken. Was hatte sie hören müssen, ohne merken zu lassen, daß es sie etwas anging. Es war Felix, da war kein Zweifel übrig. So, gerade so, wie der junge Russe es dargestellt, würde Felix jedem anmaßenden Stolz begegnet sein. Sie sah ihn vor sich, sah das feurige Auge staunend groß werden, die Gestalt sich heben und hörte den Ton seiner Stimme, um angeblichete Vorzüge zurückzuweisen. Ja, er war, er mußte es sein! Durfte sie nun den Onkel fragen? Hätte ihr Schweigen nicht als Absicht gedeutet werden können? War es nicht vielmehr natürlich, daß sie sich nach dem Ergehen des Jugendfreundes erkundigte? Warum nur hatte Onkel Leo nie von selbst seiner veränderten Verhältnisse erwähnt, schien er doch mit ihm in Verbindung geblieben zu sein?

Diese Fragen jagten durch ihren Kopf. Sie stand auf, ging zum

Tisch, legte Hut und Handschuhe ab, und ging dann sinuend auf und nieder. Nein, sie wollte dennoch nicht nach ihm fragen. Hatte er ihrer nachgefragt oder nur gedacht? hatte der Onkel jemals einen Gruß von ihm geschrieben oder überbracht? Was wollten sie auch länger des gedankenlosen Knaben sich erinnern. „Unsere Wege führen weit von einander.“ Nun wohl, er hat es so gewollt, sei es so!

„Der Onkel hat Recht,“ sagte sie, als sie zum Fenster getreten, in die bezaubernde Gegend hinaus sah. „Wie groß, wie herrlich auch die Umgebung der Natur sei, wahres Glück, wahres Herzensgenügen, kann nur der Mensch dem Menschen geben. Vermiste ich in unserm Garten daheim die hiesige Pracht? Ich möchte zum Vater, ich will ihm schreiben, ihn bitten, mich nun endlich für ihn sorgen zu lassen. Wie einsam er sich fühlen muß, der arme Vater! Da fort von hier, andere Gedanken, andere Menschen sind mir nötig.“ Wie wenig ahnte sie, wie schnell ihr Wunsch erfüllt werden sollte, wenn auch anders, als sie gedacht.

„Ein Brief aus der Residenz, gnädiges Fräulein,“ sagte Manon das Stubemädchen, und legte einen Brief vor Leopoldine auf den Tisch. „Residenz, aus welcher Residenz meinen Sie, Manon?“ fragte Leopoldine träumend.

„Nun aus Ihrer, Fräulein,“ sagte Manon, vom Herrn Vater, sollte ich meinen,“ und verließ das Zimmer, um noch andere Briefe auszuheilen.

„Vom Vater?“ rief erstaunt Leopoldine, und griff hastig nach den Briefen. „Er ist doch nicht krank? Nein, es ist seine Handschrift.“

Sie begann zu lesen, doch mußte der Brief wenig Erquickendes für sie enthalten, anfangs lief ihr Blick beständig über die Zeilen, dann fürchte sie schreckensbleich auf das Blatt in ihrer Hand und mit dem schmerzlichen Ausruf: Verheirathet! ließ sie es zur Erde fallen. Wie lange sie in sich versunken dagesessen, wußte sie nicht, sie konnte nichts denken, nicht fühlen, als den Verlust des Vaterherzens. Da öffnete sich die Thür, sie sah nicht auf, Schritte naheten, eine Hand legte sich fest auf ihre Schulter und eine Stimme, so hart und scharf wie sie nie gehört, rief: „Leopoldine!“

Konnte das Onkel Leo sein? Mechanisch blickte sie auf. Ja, es war der Onkel, und war es wieder nicht. Die glühenden liebevollen Augen glänzten sie drohend an, die Wange war aschfahl und um den Mund hatten sich Herbe und Betrachtung gelagert.

„Du weißt?“ rief sie schmerzlich, und an seinem Halse hängend, fand sie die ersten erleichternden Thränen.

„Onkel Leo, kannst Du es fassen? Hast Du auch nur die Möglichkeit eines solchen Schrittes geahnt?“

„Einem fait accompli gegenüber ist nichts mehr zu thun, als die Folgen zu erwägen, und so viel man vermag, abzuschwächen,“ entgegnete der Graf. „Du reitest noch heute mit mir nach Italien ab. Dein Vater läßt Dir die Wahl, ob Du noch hier bleiben oder in das Elternhaus zurückkehren willst. Zwischen den Zeilen las ich heraus, daß es ihm nicht unangenehm wäre, wenn Du dies Elternhaus noch länger liebest. Darin bin ich seiner Meinung. Aber nicht hier sollst Du bleiben. Ich habe bereits mit Madame Desmarests gesprochen und jede Verantwortung übernommen. Deinem Vater habe ich geschrieben und ihm meinen Willen angedeutet. Er wird nicht weiter fragen, und sollte er, dann werde ich Antwort geben. Du nimmst nur das Dir nötig Scheinende mit, alles Uebrige bleibt hier zurück. Nun beruhige Dich. Du sollst nicht eher in unliebbare Verhältnisse eintreten, bis Du gelernt hast, ihnen mit Ruhe und Würde zu begegnen, wie es Deiner Stellung ziemt.“

Er hauchte flüchtig einen Kuß auf ihre Stirn, und verließ eilig das Zimmer.

Leopoldine sah ihm fragend nach. War er doch mehr erschüttert, als sie selbst. Lange stand sie in Gedanken verloren und konnte sich des Onkels tief empörtes Wesen, dem er nur mühsam Halt zu gebieten schien, nicht erklären. Da ward sie von Madame Desmarests, von ihren Freundinnen, groß und klein, unterbrochen.

Man klagte, man weinte über ihren Verlust, Andenken wurden ausgeheilt, Correspondenzen verabredet, beim Einpacken geholfen, so daß Leopoldine die Zeit im Sturme dahin schwand und der Diener des Grafen ihren Koffer holte, die Ankunft des Wagens meldete, ehe sie eines klaren Gedankens mächtig ward.

Ein schneller Abschied, dann in den Wagen und fort über die Alpen dem sonnenglänzenden Italien entgegen. (Fortsetzung folgt.)